



**Wir haben nur eine
Welt, um zu leben**

**Helfen Sie mit, diese
zu bewahren**

Newsletter November 2022

Liebe Freunde und Förderer der Breuckmann-Stiftung

Wie bereits berichtet, haben wir im Juli d.J. im Norden Malawis ein weiteres Projekt gestartet, mit dem wir insbesondere ein verbessertes Angebot an jugend-freundlichen Gesundheitsdiensten (**Y**outh **F**riendly **H**ealth **S**ervices) im Bereich der Sexuellen und Reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR) langfristig und nachhaltig sicherstellen wollen.



Dazu wird im Rahmen dieses vom BMZ geförderten Projektes ein Netzwerk von Jugendclubs aufgebaut, in denen ausgewählte jugendliche Mitglieder der sogenannten peer-groups intensiv geschult werden. Mit dem so erlernten Wissen dienen sie in ihren Clubs, Schulen und Gemeinden als Multiplikator zu allen Fragen der SRHR. Auf diese Weise sollen bereits junge Menschen fundierte Entscheidungen im Bereich der Sexuellen und Reproduktiven Gesundheit treffen können. Heranwachsende Mädchen und junge Frauen lernen ihre Rechte kennen und können so die Kontrolle über ihren Körper behalten.

Das übergeordnete Ziel auch dieses Projektes ist es, die Zahl ungewollter Schwangerschaften, insbesondere von Teenagern, zu senken und so zu einer Reduzierung des immer noch sehr hohen Bevölkerungswachstums in Malawi beizutragen.

In den ersten Monaten des Projektes hat das Projektteam unseres lokalen Partners Pamoza bereits wichtige Projektaktivitäten umgesetzt:

Zu Beginn des Projektes fand ein Treffen mit Vertretern verschiedener Gruppen und Organisationen statt, an dem insbesondere die sogenannten District Executive Committees (DEC) der Projektgebiete Karonga und Chipita teilnahmen. Außerdem wurden im Projektgebiet vorhandene Daten zu Fragen der SRHR aktualisiert, z.B. zu Kenntnis und Nutzung von YFHS sowie zur aktuellen Situation in unterschiedlichen Gemeinden und Organisationen. Beide Aktivitäten dienen dazu, die Akzeptanz des Projektes auf allen Ebenen der Gesellschaft sicherzustellen und eine spätere Erfolgskontrolle zu ermöglichen.



Sodann fand im Rahmen eines Vorbereitungsamps ein Orientierungsworkshop statt, an dem neben Jugendlichen aus unterschiedlichen Schulen und Jugendclubs auch Lehrer und Vertreter von Gesundheitseinrichtungen teilgenommen haben. Die Jugendlichen werden nach erfolgter Schulung Jugendbotschafter des Projektes sein.

Außerdem wurde damit begonnen, Unterrichtsmaterial wie Plakate und Broschüren herzustellen und zu verteilen, sowie durch unterschiedliche Informationsveranstaltungen, durch Radiosendungen und eine verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen nicht nur die primäre Zielgruppe der Jugendlichen sondern auch eine breitere Öffentlichkeit für das Projekt und seine Ziele zu sensibilisieren.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, im Rahmen des Projektes eine Gruppe von ca. 2.000 Jugendlichen persönlich in dieses Projekt einzubinden, sei es als geschultes Mitglied der peer-groups und Jugendbotschafter oder als Teilnehmer der unterschiedlichen Informations-, und Mobilisierungskampagnen. Darüber hinaus wollen wir bis 100.000 Personen durch Radiosendungen, MultiMedia-Plattformen, Theateraufführungen und eine Ausstellung im Museum von Karonga erreichen. Somit soll auf breiter Basis eine Änderung im sozialen Verhalten auf dem Gebiet der SRHR angestoßen und eine verstärkte Nutzung von YFHS geschaffen werden.

Parallel zu diesem Projekt führen wir unser Familienplanungsprogramm weiter, u.a. mit dem Ziel, einen verbesserten und vereinfachten Zugang zu Verhütungsmitteln anzubieten. Im Laufe dieses Projektes musste das Pamoza-Team

feststellen, dass an Gesundheitszentren, an denen moderne Verhütungsmittel verteilt und appliziert werden, die dazu notwendige, für uns selbstverständliche medizinische Ausrüstung fehlt, z.B. Seife, Jod, Desinfektionsmittel oder Gummihandschuhe. Das Team von Pamoza hat daher fehlende Ausrüstung im Wert von ca. 2.500 Euro beschafft und den Gesundheitszentren zur Verfügung gestellt.



Leider sind unsere Projekte in Malawi derzeit vor spezielle Probleme gestellt, bedingt durch eine sehr hohe Inflation (derzeit 26 %) und weiter erschwert durch die Tatsache, dass vor allem Treibstoffe häufig nicht verfügbar sind. Wir wollen und müssen mit unseren Projekten aber auch die Menschen in den abgelegenen Regionen unseres Projektgebietes erreichen und betreuen, was u.a. voraussetzt, dass die Projektmitarbeiter regelmäßig vor Ort sind. Dem Pamoza-Team ist es trotz dieser Probleme bisher gelungen, unsere Projekte weitestgehend planmäßig umzusetzen. Um die stark gestiegenen Kosten zu decken, werden wir in diesem Jahr zusätzlich ca. 8.000 Euro für unsere Projekte bereitstellen müssen.

Deshalb unsere dringende Bitte an Euch:

Bitte unterstützt uns, unsere Projekte und die Menschen in Malawi auch weiterhin mit Euren Spenden. Jede Spende hilft.

Unsere Stiftung ist gemeinnützig.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Volksbank Überlingen

IBAN: DE73 6906 1800 0006 3480 17